

Lilo Baumann
Gustav-Lindner-Weg 5a
81825 München
lilo.baumann@gmx.de

Die Vermittlung von Basiskompetenzen in der Kinderkrippe

Als ExpertInnen für die Arbeit mit Kindern stehen wir vor der Frage, wie wir unsere Erziehungsziele definieren. Welche Vorstellung haben wir davon, was unsere Arbeit bei den Kindern bewirkt? Auf Nachfrage im Auditorium (während des Vortrages) wurden folgende drei Erziehungsziele von den Anwesenden am häufigsten genannt:

- Selbständigkeit,
- Selbst bewusst-sein, Selbstwertgefühl
- Soziale Kompetenz

Dieses Ergebnis entspricht auch den Resultaten von Eltern, wenn diese nach deren Erziehungszielen gefragt werden.

Als Nächstes folgte die Überlegung aller Beteiligten, wie wohl die Welt in 30 Jahren aussehen könnte und welche Kompetenzen Menschen vermutlich brauchen werden:

Vor allem der veränderte gesellschaftliche und demographische Wandel, die Veränderung von Familienstrukturen, äußerst heterogene Biographien (z. B. Migration, Armut, Hochtechnisierung, Bildungsnähe und -ferne) in den Bildungseinrichtungen sowie die Neubewertung des Stellenwertes früher Bildung fordern eine Neuorientierung in der Arbeit, auch schon mit sehr jungen Kindern.

Durch das Wissens-Delphi von 1996 und das Bildungs-Delphi von 1998 (Prognos AG/ Infratest Burke Sozialforschung 1998) wurde das Erfahrungswissen von mehr als 1.000 WissenschaftlerInnen und BildungsexpertInnen erfasst, um daraus Aussagen über zukünftige Entwicklungen bis zum Jahr 2020 abzuleiten. Das Ergebnis des Wissens-Delphi ist, dass wir uns derzeit in einer Übergangsphase von der Industrie- zur *Wissensgesellschaft* befinden. Das Wissen wird zur wichtigsten Produktivkraft in unserer Gesellschaft.

Gemäß dieser Befragung ist die Rangliste, der vermutlich am meisten benötigten Kompetenzen, folgendermaßen:

- Lernmethodische Kompetenz,
- Humankompetenz (Basiskompetenzen),
- Fremdsprachen,
- Spezifische Fachkompetenz,
- Medienkompetenz
- Interkulturelle Kompetenz

Die Leitziele der frühkindlichen Bildung sind die Autonomie, die Soziale Mitverantwortung, die lernmethodische Kompetenz und der Umgang mit Belastungen und Veränderungen. (vgl. Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)

Aus der Entwicklungspsychologie ist uns bekannt, dass die Basiskompetenzen Bindungsfähigkeit, Neugier, Forschergeist, Autonomie, Selbstkonzept, Eigeninitiative, Selbstverantwortung, Eigenständigkeit, Problemlösefertigkeiten, Leistungsmotivation, Selbstbewusstsein in hohem Maße in sehr frühem Alter ausgebildet werden. Folglich spielen sie in der Kindertagesbetreuung eine große Rolle.

Ich möchte Sie als pädagogische Fachkräfte dazu ermutigen, den Focus in Ihrer Pädagogik vor allem auf diese Basiskompetenzen zu lenken. Das bedeutet, weniger danach zu fragen, **was machen wir alles**, sondern eher „**wozu**“ sind wir da und wie können wir Kinder unterstützen, dass sie diese Kompetenzen erwerben.

Dabei ist es gut, zu reflektieren, was eigene pädagogischen Handlungsweisen beim Kind bewirken:

Z. B. Zwei Kinder versuchen unter großer Anstrengung ihren Schlitten ganz nach oben auf den Hügel zu schieben. Es gelingt ihnen nicht auf Anhieb, und sie unternehmen immer neue Versuche, entwickeln alternative Strategien, ihr Ziel zu erreichen.

Wie verhalten Sie sich als Erzieherin dabei?

Unterbrechen Sie das Spiel, weil zu gefährlich, helfen Sie, dass beide schnell ein Erfolgserlebnis und Spaß haben, oder lenken Sie ab um die Situation zu bereinigen, oder.....

*Vielleicht treten Sie auch einen Schritt zurück, in die sog. „**Passive Aktivität**“, sichern die Stelle ab und beobachten, wie die beiden sich bemühen, ihr Vorhaben durch eigene Kraft umzusetzen? Sie fragen sich:*

Welche Basiskompetenzen üben die beiden Kinder in dieser Situation und kommen zum Ergebnis: Kooperationsfähigkeit, Anstrengungsbereitschaft, Frustrationstoleranz, Kreativität, Zielorientierung, Selbstwirksamkeit, Problemlösekompetenz

Beim Hineingehen reden Sie mit den besagten Kindern über ihr Bemühen und ihre Freude, das alleine geschafft zu haben und machen danach evtl. eine Notiz im Portfolio der Beiden oder schreiben eine Lerngeschichte darüber, die sie später gemeinsam lesen.....

Gelingt es z.B. diesen Lernprozess wahrzunehmen, wird den beiden Kindern ermöglicht, diese Basiskompetenzen zu üben.

Jede Intervention der Erzieherin bewirkt etwas bei den Kindern und setzt einen Lernprozess in Gang. Was lernen die beiden, wenn sie ihnen hilft, den Schlitten hoch zu ziehen oder ihnen zeigt, wie es besser geht? Was ist ihr Erziehungsziel? Wozu macht sie welche pädagogische Intervention?

Wenn wir die Entwicklungsaufgaben von Kindern in den ersten drei Lebensjahren beachten, wird deutlich, dass in dieser Zeit die

- grundlegende Regulierung (0-6 Monate),
- Bindung, motorische Selbstkontrolle (6-12 Monate),
- Sprachentwicklung, Exploration und Autonomie (1-3 Jahre)
(Quelle: Oerter und Montada)

ausgebildet wird. Jede Entwicklungsaufgabe muss für sich zu ihrer Zeit gelöst werden, damit das Kind die nächste höhere Lernstufe erlangt.

Durch Bewegung exploriert das Kind und entdeckt die Welt mit ihren vielfältigen Möglichkeiten und Aufgaben. Insbesondere die Autonomiegewährung mit der Gelegenheit der Selbsttätigkeit beinhaltet die Chance, Basiskompetenzen in Echtsituationen zu erproben und einzuüben. Auf sie soll in Kinderkrippen vorwiegend geachtet werden und ist als vordringlicher Bildungsauftrag zu sehen.

Die Ermöglichung von Selbsttätigkeit bedeutet eine Abkehr von der „Animationspädagogik“ hin zur Bereitstellung von Erfahrungsmöglichkeiten und altersgemäßen Bildungsinselfür Kinder, in der diese ihre Autonomie, Selbstwirksamkeit und Kompetenz erleben und erproben können. Der Selbsttätigkeit und Selbststeuerung soll also viel Raum gelassen werden. Das Stichwort der „vorbereiteten Umgebung“ von Maria Montessori sowie die Öffnung der Räume und der Einrichtung ermöglichen das natürliche Lernen im Alltagsgeschehen. Dadurch werden die Basiskompetenzen wie von selbst entwickelt und geübt, denn im Alltag werden Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen, Problemlösekompetenz (wie komme ich zu meinem Ziel?) Bedürfnisregulierung, kommunikative Kompetenzen, Konfliktregelung, Kreativität von alleine wirksam und geübt.

Nürnberg, im Juli 2009

Lilo Baumann